

NWZ 22.06.05

Eigenes FFH-Gebiet soll Entwicklungsachse verhindern

B 212NEU Schönemoorer geben Kampf nicht auf – Gespräche mit Wesermarsch

SCHÖNEMOOR/MTN – Aufgeben wollen die Initiativen gegen den Bau der Südvariante der B 212neu auch nach dem für sie enttäuschenden Erörterungstermin nicht. Ganz im Gegenteil, wie Harm Ehlers, Vorsitzender des Orts- und Verkehrsvereins Schönemoor betont. Das Hauptaugenmerk müsse jetzt aber in der Verhinderung einer Entwicklungsachse über Ganderkeseer Gebiet liegen. Da die Südvariante „so gut wie besiegelt“

sei, komme Delmenhorst nämlich in die Zwickmühle, „dass sie eine solche Entlastungsstraße fordern müssen“.

„Aber wir haben aus der Schlitzohrigkeit Bremens gelernt“, so Ehlers. Das Bundesland hatte mit Hinweis auf ein Schutzgebiet eine Trassierung weiter nördlich verhindern können. „Und was die können, können wir auch: Dann beantragen wir einfach auch ein FFH-Gebiet.“

Zunächst aber stehe in der

kommenden Woche ein Gespräch in der Wesermarsch an. Mit dem Landvolk und der Landwirtschaftskammer sollen Möglichkeiten erörtert werden, wie Auswirkungen der Südvariante auf die Schönemoorer Landwirte abgemildert werden können. „Wenn die Landwirte alle Sinn und Verstand zeigen und sagen, wir teilen die bittere Pille, dann ist die auch leichter zu schlucken.“ Auf kollegiale Art und Weise soll über eine „in-

terne Flurbereinigung“ gesprochen werden. So könnten durch Flächentausch nördlich und südlich der B 212neu künftig weitere Anfahrtswege vermieden werden.

Und noch eines stellte Ehlers klar: „Wir stehen voll hinter den Delmenhorster Initiativen gegen die B 212neu.“ Einige Ortsvereine und Landwirte würden auch finanzielle Mittel für einen möglichen Rechtsstreit zur Verfügung stellen.